

MACHE UNS ZU SCHWESTERN, BRÜDERN

Vorspiel: D -

1. ^D Mache uns zu Schwestern, Brüdern,
^G Lass uns Deine ^A Lieb` erwidern,
^D Lass uns helfen, ^A wo wir können,
^G Dort, ^D wo Ärger, Zwietracht trennen,

2. Schenk uns neue Lebensfreude
Sitzen wir auch in der Kreide,
lass uns nicht an Dir verzagen,
und uns Deiner nicht entsagen,

^G die durch dich ^D zusammensteh`n.
^e wenn wir zu dem ^A Nächsten geh`n.
^G und wo nicht, ^D da steh` Du bei.
^e mach uns ^A für einander frei.

auch in unserm Alltagstrott.
treibt das Schicksal mit uns Spott,
wenn uns Mut und Glaube fehlt.
wenn uns Sorg`, Verzweiflung quält.

Refrain: ^h Wir seh`n nicht, ^{fis} dass mit dem Fordern
^h Je mehr wir für uns ^{fis} beordern,
^D Wenn wir glauben zu ^{7D} versäumen,
^G Seh`n den Wald ^D vor lauter Bäumen
^h Denn das Glück ^G liegt nicht im Nehmen,
^h und Erfolg ^G nicht im Beschämen
^D Letzte ^{7D} ^C Wonne liegt im Schenken,
^D Selbstlos ^G denken, handeln, lenken

^e Unzufriedenheit ^A sich zeigt.
^e umso mehr ^A Verlangen steigt.
^G werden umso ^e ärmer wir.
^e nicht und nicht ^A Glück vor unsrer Tür.
^D Seligkeit ^A nicht im Gewinn,
^D anderer, ^A was ich für ein Volksheld bin.
^G Freud` an anderer ^g Wohlergeh`n.
^A kehrt zurück ^G dir, ^D du wirst sehn.

Zwischenspiel: D -

3. Lasse uns ein wenig spüren
Lass uns unser Leben führen
Gehen wir auf falschen Bahnen,
Wenn uns Deine Worte mahnen,

von der Liebe, die Du schenkst.
in dem Wissen, dass Du lenkst.
halt uns unsre Fehler vor.
öffne unser Herz und Ohr.

4. Herr, Du willst und kannst uns retten
lös uns aus den schweren Ketten
als der Anfang des Verfalles,
hat ein Recht auf einfach alles,

aus der Macht der Eitelkeit,
jener Selbstverständlichkeit
die vorgibt, dass jedermann
was das Leben bieten kann.

Ende: D -